

# Vereinbarkeitsstrategien von Akademikerinnen in der intensiven Familienphase

Mag. Dr. Sigrid Kroismayr

Wien, 15. Juni 2011

# Methodische Herangehensweise

---

- Auswahlkriterien: akademischer Abschluss, Partnerschaft, Karenzanspruch ab 1990, Rückkehr innerhalb eines Jahres;
- Erhebungszeitpunkte: 2001/2002; 2004
- Fallzahl: 14 Frauen
- Auswahl nach dem „Schneeballverfahren“
- Problemzentriertes Interview
- Auswertungsverfahren: Inhaltsanalyse nach Mayring

# Theoretischer Hintergrund: Strategiebegriff bei Bourdieu

---

- Wendet sich damit gegen die Vorstellung, das Handeln der Akteure werde durch Regeln bestimmt (struktureller Objektivismus)
- Wendet sich damit gegen das subjektivistische Paradigma, das das Handeln der Akteure als Resultat von rationalem Kalkül, Wahlfreiheit und Planung konzipiert.
- Der Begriff dient Bourdieu dazu, den Gegensatz von Subjektivismus und Objektivismus aufzuheben.

# Familienbildungs- und Rückkehrstrategien

---

Sowohl für die Gründung einer Familie als auch für die spätere Rückkehrpraxis ist der Faktor der Sicherheit entscheidend.

- Langjährige Partnerschaft vor der Familiengründung
- Schaffen einer sicheren beruflichen Ausgangsposition für die spätere Rückkehr
- Wahrung der bereits erreichten beruflichen Position
- Dynamik des Berufsfeldes für den Zeitpunkt der Rückkehr von Bedeutung

# Relevanz der Herkunft für Vereinbarkeitsstrategien

---

## **Bildungsschicht (Vater Matura/Universität)**

- Teilzeit bis max. 20 Stunden
- Ungleichverteilung der Familienarbeit
- Ungelöste innere Konflikte

## **Nicht-Bildungsschicht (Vater Pflichtschule/Lehre)**

- Neben geringer Teilzeit auch vollzeitnahe und Vollzeit-erwerbsarbeit
- Neben Ungleich- auch Gleichverteilung der Familienarbeit
- Kaum innere Konflikte, wenn dann gelöst



---

Ende der Präsentation